

# Computergraphik

## Vorlesung

Björn Rathjen

SS14

# Contents

<b>1</b>	<b>Vorlesung 23.04.14</b>	<b>2</b>
1.1	Die projektive Ebene . . . . .	2
1.2	homogene Koordinaten . . . . .	2
1.3	das räumliche Modell der projektiven Ebene . . . . .	3
1.4	Kugelmodell . . . . .	5
1.5	Der projektive Raum . . . . .	6
1.5.1	Projektionen in der Ebene . . . . .	6
1.5.2	Projektionsabbildung . . . . .	6
<b>2</b>	<b>Vorlesung 30.04.14</b>	<b>7</b>
2.1	Die klassische Rendering-Pipeline andere Organisationen sind möglich . . . . .	7
2.2	normalisierte Gerätekoordinaten (NDC) . . . . .	7
2.2.1	Spezialfall : . . . . .	7
2.3	Scherungsmatrix . . . . .	8
2.3.1	allgemeiner Fall . . . . .	9
2.4	Tatsächliche Koordinaten und Rasterung . . . . .	9
<b>3</b>	<b>Vorlesung 02.05.14</b>	<b>9</b>
3.1	Intensitätsverteilung $I(\lambda)$ . . . . .	10
3.2	Prinzip der Additiven Farbmischung . . . . .	10
3.3	Prinzip der <u>subtraktiven</u> Farbmischung . . . . .	10
<b>4</b>	<b>Vorlesung 14.05.14</b>	<b>11</b>
4.1	Rasterung, Zeichnungen von Geraden und Kreisen der Bresenham-Algorithmus . . . . .	11

## 1 Vorlesung 23.04.14

### 1.1 Die projektive Ebene

### 1.2 homogene Koordinaten

$$\begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 4 \\ 6 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 6 \\ 12 \\ 18 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} -1 \\ -2 \\ -3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \\ 1 \end{pmatrix}$$

stellen den selben Punkt in homogenen Koordinaten dar.

vergleiche Geradengleichung : Die Punkte in der projektiven Ebene sind die Äquivalenzklassen

von Vektoren  $\begin{pmatrix} x \\ y \\ w \end{pmatrix}$  in  $\mathbb{R}^3$  mit  $\begin{pmatrix} x \\ y \\ w \end{pmatrix} \neq \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}$  wobei  $\vec{a}$  und  $\vec{b}$  als äquivalent betrachtet werden, wenn :  $\exists \lambda \neq 0 : \vec{a} = \lambda \vec{b}$

### 1.3 das räumliche Modell der projektiven Ebene

Die Punkte sind Geraden durch den Ursprung in  $\mathbb{R}^3$  (Äquivalenzklassen, bis auf den Ursprung  $\begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}$  **Zeichnung Koordinatensystem Ebene** Die Punkte mit  $w = 0$  heißen Fernpunkte. Ihnen entsprechen kein Punkt mit kartesischen Koordinaten.

Die Punkte der euklidischen Ebene sind alle Punkte außer den Fernpunkten.

Geraden der projektiven Ebene bestehen aus allen Punkten  $\begin{pmatrix} x \\ y \\ w \end{pmatrix}$ , die eine Geradengleichung

$$ax + by + c = 0$$

mit den Koeffizienten  $(a, b, c) \neq (0, 0, 0)$  erfüllen.

Für  $w = 1$  :

$$ax + by + c = 0$$

$$\text{Geradengleichung : } \begin{pmatrix} a \\ b \\ c \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \\ w \end{pmatrix} = 0$$

In der projektiven Ebene

a) geht durch je zwei Punkte genau eine Gerade

b) schneiden sich je zwei Geraden in genau einem Punkt

Beweis zu b):

$$ax + by + c = 0$$

$$\begin{array}{rcl} ax + by + c & = & 0 \\ 3x + 4y + 5 & = & 0 \\ 6x + 8y + 10 & = & 0 \end{array} \quad \left. \begin{array}{l} (3, 4, 5) \\ (6, 8, 10) \end{array} \right\} \begin{array}{l} \text{stellen die selben} \\ \text{Geradengleichung} \\ \text{dar} \end{array}$$

$$dx + ey + fw = 0$$

homogenes Gleichungssystem in x, y, w

Matrix  $\begin{pmatrix} a & b & c \\ d & e & f \end{pmatrix}$  rg = 0 ist ausgeschlossen

Wenn der Rang = 1 wäre müsste  $(a, b, c) = \lambda(d, e, f)$  sein, dann wären es zwei gleiche Geraden

$\Rightarrow$  Rang = 2  $\Rightarrow$  die Lösung ist eine Gerade durch den Ursprung. (ein projektiver Punkt)

Beweis zu a): 
$$\begin{aligned} ax + by + cw &= 0 \\ au + bv + fz &= 0 \end{aligned} \quad \text{mit} \quad \begin{pmatrix} x \\ y \\ w \end{pmatrix} \neq \lambda \begin{pmatrix} u \\ v \\ z \end{pmatrix} \quad \forall \lambda \quad \text{Gleichungssystem in } (a, b, c)$$

$$\begin{pmatrix} x & y & w \\ u & v & z \end{pmatrix}$$

Berechnung geht am besten mit dem Kreuzprodukt :

$$\begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} y_1 \\ y_2 \\ y_3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \begin{vmatrix} x_2 & y_2 \\ x_3 & y_3 \end{vmatrix} \\ \begin{vmatrix} x_3 & y_3 \\ x_1 & y_1 \end{vmatrix} \\ \begin{vmatrix} x_1 & y_1 \\ x_2 & y_2 \end{vmatrix} \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x_2 y_3 - x_3 y_2 \\ x_3 y_1 - x_1 y_3 \\ x_1 y_2 - x_2 y_1 \end{pmatrix}$$

liefert einen Vektor der senkrecht auf  $\begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix}$  und  $\begin{pmatrix} y_1 \\ y_2 \\ y_3 \end{pmatrix}$  steht.

Punkt  $\begin{pmatrix} x \\ y \\ w \end{pmatrix}$  liegt auf Gerade  $\begin{pmatrix} a \\ b \\ c \end{pmatrix}$  (Inzidenz)

$$\Leftrightarrow \begin{pmatrix} x \\ y \\ w \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} a \\ b \\ c \end{pmatrix} \neq 0 \Leftrightarrow \begin{pmatrix} x \\ y \\ w \end{pmatrix} \perp \begin{pmatrix} a \\ b \\ c \end{pmatrix}$$

Konstruktion

a) Gerade durch zwei Punkte

b) Punkt auf zwei Geraden

gesucht ist ein Vektor, der auf zwei anderen senkrecht steht

$\Rightarrow$  Kreuzprodukt (keine Dimension notwendig, Rechnung ohne Fallunterscheidung)

parallele Geraden schneiden sich in einem Fernpunkt.

Ausser den Geraden der Euklidischen Ebene enthält die projektive Ebene noch eine zusätzliche Gerade:

die Ferngerade, die alle Fernpunkte enthält.

$$ax + by + cw = 0 \text{ mit } w = 0 \quad \begin{pmatrix} a \\ b \\ c \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a \\ b \\ 0 \end{pmatrix}$$

## 1.4 Kugelmodell

räumliches Modell mit der Einheitssphäre schneiden:

Punkte	≡	Paare gegenüberliegender Geraden	Zeichnung der Kugel
Geraden	≡	Großkreise	

**Dualität** Punkte und Geraden werden in der projektiven Geometrie völlig gleich behandelt. Man kann jederzeit überall Punkt durch eine Gerade ersetzen.

**Zeichnung Satz von Pappus** Projektion : (im Raum)

Projektionszentrum	A	Zeichnung punkt auf ebene projiziert
Projektionsebene	$\pi$	

Projektion ist eine Abbildung von  $\mathbb{R}^3 - (\text{durch})\{A\} \rightarrow \pi$

- 1.) konstruiere die Gerade durch A und  $x \in \mathbb{R}^3 \notin \{A\}$
- 2.) Schneide die Gerade mit  $\pi$

**Zeichnung Baum** Spezialfall :

**Zeichnung Baum 2**

Beispiel: Schatten eines Baumes **eventuell als caption**

## 1.5 Der projektive Raum

analog nur mit einer Koordinate mehr

$$\begin{pmatrix} x \\ y \\ z \\ w \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^4 \text{ Punkte}$$

Dualität zwischen Punkten und Ebenen

### 1.5.1 Projektionen in der Ebene

Zeichnung Projektionsgerade A(1/0)

Punkte  $\begin{pmatrix} x \\ y \\ w \end{pmatrix}$  projizieren

mit A verbinden  $A = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}$

$$\begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -y \\ x-w \\ y \end{pmatrix} \leftarrow \text{Verbindungsgerade}$$

Schneiden mit der Geraden

$$x - y = 0 \quad \begin{pmatrix} -y \\ x-w \\ y \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} 1 \\ -1 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} y \\ y \\ y-x+w \end{pmatrix}$$

### 1.5.2 Projektionsabbildung

$$\begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} \mapsto \begin{pmatrix} y \\ y \\ y-x+w \end{pmatrix} = \underbrace{\begin{pmatrix} 0 & 1 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 1 & 1 & 1 \end{pmatrix}}_{\substack{\text{Abbildungsmatrix} \\ \text{dieser projektiven} \\ \text{Abbildung}}} \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix}$$

In karthesischen Koordinaten

$$\begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} \mapsto \begin{pmatrix} \frac{y}{y-x+1} \\ \frac{y}{y-x+1} \end{pmatrix} \quad \text{Fernpunkt bei } y-x+1=0$$

## 2 Vorlesung 30.04.14

### 2.1 Die klassische Rendering-Pipeline andere Organisationen sind möglich

Zeichnung der Stationen der Pipeline

$\vec{n}$  gegeben  
in der Regel möchte man  $\vec{v}$  ("oben")  
möglichst senkrecht

Koordinatensystem und Augenkoordinatensystem

$$\vec{u} = -\vec{n} \times \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \quad (1)$$

$$\vec{v} = \vec{u} \times -\vec{n} \quad (2)$$

$$(3)$$

Zeichnung Sichtbarkeitsstrumpf und Haltepunkt

### 2.2 normalisierte Gerätekoordinaten (NDC)

Würfelzeichnung

Strumpf  $\rightarrow$  "Einheitswürfel"

$$[-1, 1] \times [-1, 1] \times [-1, 1]$$

Augpunkt  $\rightarrow$  Fernpunkt in z-Richtung

Projektion durch ganz einfach Parallelprojektion durch weglassen der z-Koordinaten  
Tiefeninformationen (Welches Objekt liegt vor einem anderen?) ist an der z-Koordinaten  
abzulesen (das Objekt mit den kleinsten z-Koordinaten)

#### 2.2.1 Spezialfall :

bezogen auf  $*^1$  und wenn Zentrum nicht gleich  $(0 \ 0 \ 0)$

$$\begin{pmatrix} x \\ y \\ n \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} x - \frac{l'' + r''}{2} n \\ y - \frac{l'' + r''}{2} n \\ n \end{pmatrix}$$

## 2.3 Scherungsmatrix

$$\begin{pmatrix} 1 & 0 & \frac{l'' + r''}{2} & 0 \\ 0 & 1 & \frac{l'' - r''}{2} & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

Transformation zum Spezialfall

1) Alles mit  $\frac{1}{\text{nah}}$  skalieren

$$\begin{pmatrix} \frac{1}{\text{nah}} & 0 & 0 & 0 \\ 0 & \frac{1}{\text{nah}} & 0 & 0 \\ 0 & 0 & \frac{1}{\text{nah}} & 0 \\ 0 & 0 & 0 & \frac{1}{\text{nah}} \end{pmatrix}$$

2) Bildrechteck auf  $2y \times 2$ -Rechteck skalieren

$$\begin{pmatrix} \frac{2}{r' - l'} & 0 & 0 & 0 \\ 0 & \frac{2}{t' - b'} & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

3) Scherung in u und v-Richtung um das Rechteck zu zentrieren.  
Nun ist  $r'' - l'' = 2$  und  $t'' - b'' = 2 \rightarrow$  nach Schritt 1 und 2

Zeichnung  
Öffnungswinkel

Zeichnung u,v Koordinaten

nah

$$\begin{pmatrix} \pm 1 \\ \pm 1 \\ -1 \end{pmatrix} \mapsto \begin{pmatrix} \pm 1 \\ \pm 1 \\ -1 \end{pmatrix} \quad M \begin{pmatrix} \pm 1 \\ \pm 1 \\ -1 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \pm 1 \\ \pm 1 \\ -1 \\ 1 \end{pmatrix} \lambda * 1 \quad \lambda = 1$$

fern wähle  $\mu = f$

$$\begin{pmatrix} \pm f \\ \pm f \\ -f \end{pmatrix} \mapsto \begin{pmatrix} \pm 1 \\ \pm 1 \\ 1 \end{pmatrix} \quad M \begin{pmatrix} \pm 1 \\ \pm 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} \mu$$



$$M \begin{pmatrix} \pm 1 \\ \pm 1 \\ -1 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \pm 1 \\ \pm 1 \\ -1 \\ 1 \end{pmatrix} \quad M = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & a & b \\ 0 & 0 & c & d \end{pmatrix}$$

$$M \begin{pmatrix} \pm f \\ \pm f \\ -f \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \pm f \\ \pm f \\ f \\ f \end{pmatrix} \quad \begin{pmatrix} a & b \\ c & d \end{pmatrix} \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \end{pmatrix} \quad a = \frac{f+1}{f-1} \quad b = \frac{-2f}{f-1}$$

$$\begin{pmatrix} a & b \\ c & d \end{pmatrix} \begin{pmatrix} -f \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} f \\ f \end{pmatrix} \quad c = -1 \quad d = 0$$

### 2.3.1 allgemeiner Fall

$$M = \begin{pmatrix} \frac{2nah}{r-l} & 0 & \frac{r+l}{r-l} & 0 \\ 0 & \frac{2nah}{t-h} & \frac{t+b}{t-b} & 0 \\ 0 & 0 & \frac{-fern+nah}{fern-nah} & -\frac{2fern*nah}{fern-nah} \\ 0 & 0 & -1 & 0 \end{pmatrix} \quad M^{-1} = \begin{pmatrix} \frac{r-l}{2nah} & 0 & 0 & \frac{r+l}{2nah} \\ 0 & \frac{t+b}{2nah} & 0 & \frac{t+b}{2nah} \\ 0 & 0 & 0 & -1 \\ 0 & 0 & \frac{1}{2fern} - \frac{1}{2nah} & \frac{1}{2fern} + \frac{1}{2nah} \end{pmatrix}$$

## 2.4 Tatsächliche Koordinaten und Rasterung

$res_n \times res_v$  Rechteck von Pixeln  
horizontale und vertikale Auflösung  
hängt von der Genauigkeit ab.

Zeichnung Raster

$$j = \lfloor (x+1) \frac{res_h}{2} \rfloor = round \left( \frac{(x+1)res_n - 1}{2} \right)$$

$$i = round \left( \frac{(1-y)res_v - 1}{2} \right)$$

## 3 Vorlesung 02.05.14

Zeichnung Lichtspektrum

Für das Farbsehen gibt es im Auge 3 verschiedene Arten von Zäpfchen, die unterschiedlich auf verschiedene Wellenlängen ansprechen

Zeichnung Stäbchenspektrum

### 3.1 Intensitätsverteilung $I(\lambda)$

Empfindung der S-Zäpfchen wird gegeben

$$\int_{\lambda} S(\lambda) \cdot I(\lambda) d\lambda$$

analog für M und L-Zapfen.

Diese drei Werte bestimmen den Farbeindruck.

### 3.2 Prinzip der Additiven Farbmischung

### 3.3 Prinzip der subtraktiven Farbmischung

Jede durchlässige Folie lässt Licht verschiedener Wellenlängen in unterschiedlicher Intensität durch. Wenn man zwei unterschiedliche Lichtquellen A und A' mit dem selben Farbeindruck mit einer dritten Lichtquelle B additiv mischt, dann erzeugen A+B und A'+B den selben Farbeindruck.

Wenn die Intensität proportional gesteigert wird, ändert sich nur die Helligkeit, nicht (der Farbton) die Farbe. Der Schnitt mit einer Ebene gibt schon alle Informationen über die möglichen Farbwahrnehmungen. **Farbdreieck**

Es gibt Licht in jeder beliebigen Wellenlänge  
412 nm  
414 nm  
Wellenlänge bestimmt die Farbwahrnehmung

stetiger Übergang

natürliches Licht besteht aus verschiedenen Wellenlängen

**Zeichnung** Sonnenlicht besitzt alle Anteile gefiltert durch Atmosphäre

**Zeichnung + monochromatisches Licht**

**Prisma Zeichnung**

Der Raum der wahrnehmbaren Farben ist dreidimensional. Wir können nicht alle verschiedenen Mischungen von Spektralfarben unterscheiden

verschiedene Scheinwerfer leuchten übereinander

**Koordinatensystem**

**Zeichnung Scheinwerfer**

- Bildschirm
- Projektor

R + G = Yellow  
R + B = Magenta  
B + G = Cyan

y lässt R+G durch  
absorbiert B

Zeichnung graph

Farbe von einer Oberfläche  
zurückgeworfen und genügt gleichen  
Gesetzen

$$I^{aus}(\lambda) = I^{ein}(\lambda) \cdot C(\lambda)$$

Zeichnung Licht

## 4 Vorlesung 14.05.14

### 4.1 Rasterung, Zeichnungen von Geraden und Kreisen der Bresenham-Algorithmus

gegeben: zwei Endpunkte

$A, B \in \mathbb{Z}^2$  (Gitterebene)

welche Bildpunkte  $(i, j) \in \mathbb{Z}^2$  soll

man zeichnen / einschalten?

Gitterzeichnung

Grundoperation

SetPixel(i,j,Farbe)

Farbe konstant weil vorgegeben

→ weglassen

1.) Annahme:  $A=(0,0)$  (Translation)

$B=(x,y)$

2.) o.B.d.A  $x, y \geq 0 \Rightarrow B$  im ersten Quadranten Halbkreiszeichnung

3.) o.B.d.A  $y \leq x \Rightarrow B$  im ersten Qktanten weil

Vertauschung von x und y möglich

Steigung  $m = \frac{y}{x}$   $0 \leq \frac{y}{x} \leq$  gitterliniennetz

Festlegung : wir zeichnen für jede vertikale Gitterlinie  $i = 0, 1, \dots, x$  genau ein Pixel(i,j)

for  $i = 0, 1, 2, \dots, x$

SetPixel( $i, \text{round} \frac{y}{x}$ )